

17

mich nur war sein Blick ge-richt. Ich konnt vor an - dern al - len ihn rei - zen, ihm ge - fal - len. Ich

23

konnt vor an - dern al - len ihn rei - zen, ihm ge - fal - len, ihm rei - zen, ihm ge - fal - len.

29 **Un poco allegro**

Auch Da - men wur - den nicht ge - schätzt, die oft sein Blick in Glut ge - setzt.

35

Wenn sie Ge-schen-ke ga-ben, muß ich die-sel-ben ha-ben. Mich lieb-te

40

Adagio

er, nur mich al-lein, mich al-lein, mich al-lein, doch nun will er sich an-der-n weihn. Ver-

46 Andante

ge-bens ist jetzt mei-ne Lie-be. Ver-ge-bens ist jetzt mei-ne Lie-be. Mein Lieb-ster, der sich mir ent-

51

reißt, ver-bit-tert die sonst sü-ßen Trie-be und wird ein Flat-ter-geist, ver-bit-tert die sonst sü-ßen

57

Trie-be und wird ein Flat-ter-geist, und wird ein Flat-ter-geist.

BASTIEN

O, ich sehe schon, was dich verdrießt. Du glaubst, ich habe mich verändert; allein du irrst. Es war ein kleiner Hexenschuß von einem gewissen Poltergeiste; aber der wackere Colas hat ihn schon vertrieben.

BASTIENNE

Leere Entschuldigung! Wenn du verhext warst, so bin ich verzaubert; und bei mir ist alle Kunst des guten Colas vergebens. Ja, Bastien, für ein Übel wie das meinige ist gar kein Mittel.

BASTIEN

Heirate! Der Ehestand heilt alle Zaubereien. Das beste Mittel ist ein Mann.

BASTIENNE

Ein trefflicher Rat! Der Ehestand für sich selbst macht schon lauter Sorgen. Kommt vollends ein treuloser Mann dazu, so werden Not und Kummer unerträglich. Und das sollte ein Heilmittel sein? o pfui!

BASTIEN

Gut! weil du so eigensinnig bist, so tue, was du willst.